



BERICHT 2005/2006



Das Bild zeigt eine gestellte Unfallsituation mit einem Radlader bei einer Übung für alle Gruppen

Inhalt:

- Vorworte
- Einsätze im abgelaufenen Jahr
- Übungen
- Feuerwehrgugend
- Wasserwehr
- Bezirks-Wasserwehr-Leistungsbewerb
- Tag der offenen Tür
- Geselliges und Diverses



Sehr geehrte Feuerwehrmänner und Feuerwehrfrauen, sehr geehrte Damen und Herren!

„Der Feuerwehr-Verein Ottensheim ist dazu bestimmt, den Lösch- und Rettungsdienst bei Bränden im Markte Ottensheim und im Nachbarort Nieder-Ottensheim zu besorgen und hat zugleich auch als Wasserwehr bei Hochwassergefahr im Markte Ottensheim und Umgebung Hilfe zu leisten.“ So ein Auszug aus den Statuten des Ottensheimer Feuerwehr-Vereines 1904.

Im Grunde ist es heute noch genauso, nur haben sich die Aufgaben vermehrt bzw. verändert. Dazu gekommen sind die vielen technischen Einsätze bei Unfällen oder anderen Katastrophen. Dass die Feuerwehr auch immer wieder in alltäglichen Situationen wie dem Einfangen einer Katze auf einem Baum, beim Entfernen von kleinen bis zu ganz riesigen Wespen- und Hornissennestern zum Einsatz kommt, dass umsturzgefährdete Bäume gefällt werden müssen, ist für die Bürgerinnen und Bürger fast schon eine Selbstverständlichkeit.

Was wäre eine größere Veranstaltung in der Donauhalle, im Bereich des Wassersports, bei Festen

am Marktplatz oder anderswo – immer wieder sieht man die Feuerwehr auch ohne Brände, die es Gott sei Dank nicht mehr so häufig gibt, als Lotsen, im Brandwachedienst, als Kapitäne auf dem Wasser usw. im Einsatz.

Wer würde diese Leistungen erbringen, wenn es nicht so eine einsatzfreudige und einsatzfähige Gruppe von Männern und Frauen vor Ort gäbe.

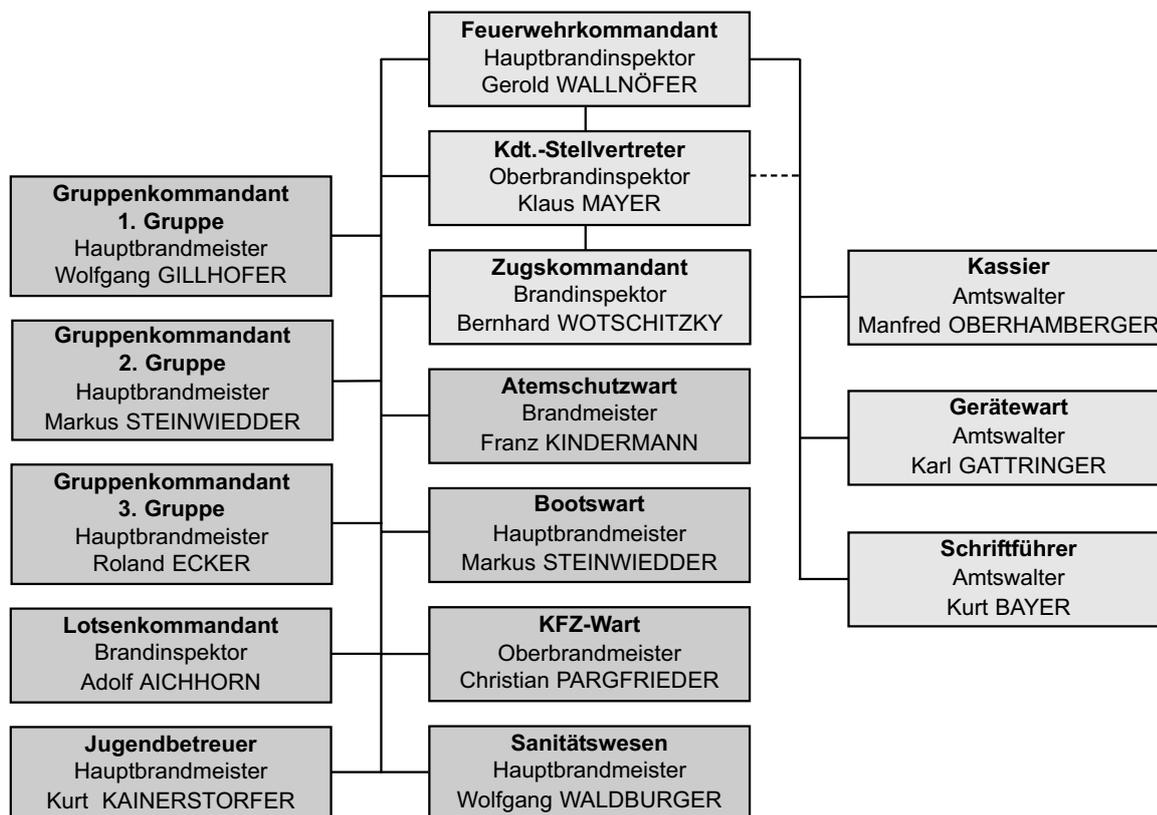
Dafür und für vieles andere möchte ich mich ganz herzlich beim Kommando der FFO und bei den Feuerwehrmännern, sowie -frauen bedanken und mich auch für die wirklich ausgezeichnete, kooperative Zusammenarbeit bedanken.

In diesem Sinne auf ein gut auslaufendes Jahr 2006 und die besten Wünsche für 2007, in dem ja eine große Aufgabe auf die Feuerwehr Ottensheim, nämlich die Ausrichtung des Landes-Wasserwehrleistungsbewerbs am 15. und 16. Juni mit über 900 Zillenbesetzungen in Ottensheim, wartet. Alles Gute!

Ihre Bürgermeisterin

Uli Böker

Das Kommando der Freiwilligen Feuerwehr Ottensheim





Liebe Ottensheimerinnen!

Liebe Ottensheimer!

Nicht nur die Bezeichnung (Abschnitts-Feuerwehrkommando Ottensheim) verbindet meine Funktion mit den Frauen und Männern der Feuerwehr Ottensheim. Es ist eine herzliche, kameradschaftliche und von immensem Tatendrang gekennzeichnete Kooperation, die auch 2006 zu tollen Ergebnissen führte. Ideen werden aufgegriffen und mit Engagement umgesetzt. So war es heuer der erste Test für den 2007 stattfindenden Landes-Wasserwehrleistungsbewerb, der Ottensheim in den Mittelpunkt des Veranstaltungsinteresses rückte. Der Bezirks-Wasserwehrbewerb brachte eine für solche Veranstaltungen großartigen Teilnahmerecord. Über 230 Zillenbesetzungen wagten sich auf die Donau. Die Feuerwehr Ottensheim hat diese Veranstaltung großartig ausgerichtet und eine besondere Referenz für 2007 geliefert. Nicht nur der Ausbildungs- und der Einnahmeneffekt machen solche Ereignisse wichtig für die Feuerwehr. Das kameradschaftliche Miteinander bei großen Projekten, das Organisieren, die logistische Herausforderung und nicht zuletzt die geübte Improvisation sind ständig

geforderte Einsatzstärken, die es zu trainieren gilt. Nicht zuletzt haben Großveranstaltungen auch einen beachtlichen „Werbeeffekt“ für die Gemeinde. Gerade in diesem Sinne wird auch der Landesbewerb im kommenden Jahr eine besondere Rolle in den Chroniken von Feuerwehr und Marktgemeinde einnehmen. Über 900 Zillenbesetzungen werden erwartet. Sie werden sicherlich Ottensheim von seiner besten und freundlichsten Seite kennenlernen. Davon bin ich überzeugt.

Mit Stolz und viel Zufriedenheit kann also auf das Feuerwehrjahr 2006 zurückgeblickt werden. Unfalleinsätze auf der Bundesstraße, Rettungseinsätze auf dem Wasser und die immensen „Schneeräumarbeiten“ im Winter haben die Einsatztagebücher gefüllt. Dass daneben herausfordernde Übungen im Bereich neuer Gebäudekomplexe, Routineausbildung und Jugendarbeit abgewickelt wurden, unterstreicht das Pflichtbewusstsein und die Leistungsfähigkeit der Feuerwehr. Danke an euch, liebe Ottensheimer Feuerwehrleute, dafür, dass ihr mit viel viel Herz das Nicht-Selbstverständliche selbstverständlich werden lässt und ich in euch immer eine überregionale Stütze in der Umsetzung unserer Aufgaben finde.

Euer

Dr. Wolfgang Kronsteiner

Abschnitts-Feuerwehrkommandant



**Geschätzte Ottensheimerinnen
und Ottensheimer!**

Am Samstag, dem 15. Juli, veranstaltete die Freiwillige Feuerwehr Ottensheim einen Zillenbewerb auf Bezirksebene als Generalprobe für den 46. Oö. Landes-Wasserwehrleistungsbewerb am 15. und 16. Juni 2007 in Ottensheim. Bei herrlichem Wetter nahmen 235 Zillenbesetzungen von 38 Feuerwehren aus 12 Bezirken an diesem Bewerb teil. Dank Mithilfe unserer „Feuerwehrgattinnen“ konnten wir nicht nur den Bewerb auf der Donau, sondern auch eine tolle Versorgung der Teilnehmer sicherstellen. Nochmals herzlichen Dank an alle, die zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben.

Zum Besuch des Landesbewerbs am 15. und 16. Juni 2007 lade ich schon heute alle Ottensheimer/innen recht herzlich ein.

In unserem Feuerwehrhaus herrscht jedes Jahr ein geschäftiges Treiben. Ob bei allgemeinen Übungen, bei

Gruppenübungen oder der Jugendarbeit, wurde heuer wieder viel für die Ausbildung „UNSERER FEUERWEHR“ getan. Danke sagen möchte ich allen, welche sich das ganze Jahr über die Zeit nehmen um an den vielen Übungen und Schulungen in der eigenen Feuerwehr bzw. Kursen an der Landes-Feuerweherschule teilnehmen. Pro Jahr werden im Schnitt 3.000 Stunden nur für die Ausbildung aufgewendet. Denn nur durch den hohen Ausbildungsstand ist es uns möglich, allen in Not geratenen Hilfe leisten zu können.

Und das freiwillig und unentgeltlich 24 Stunden an 365 Tagen im Jahr für „UNSER OTTENSHEIM“.

Ich möchte mich auf diesem Wege nochmals bei allen, die mich unterstützen, herzlich bedanken. Ich hoffe aber auch, dass die hervorragende Zusammenarbeit und die Unterstützung durch die Bevölkerung für „unsere Feuerwehr Ottensheim“ weiterhin so gut funktioniert wie bisher.

Euer

Gerold Wallnöfer

Pflichtbereichskommandant von Ottensheim

Einsätze

Bundesstraßen bescheren uns immer wieder viel Arbeit

Die B 127 und die B 131 sind für die Feuerwehren und Rettungsorganisationen immer wieder Einsatzgebiete.



Der Lenker dieses Fahrzeugs hatte bei diesem Unfall auf der Aschacher Bundesstraße erhebliches Glück, da keine weiteren Autos beteiligt waren

Trotz Ampelregelungen und Verkehrsbeschränkungen ereignen sich jedes Jahr einige schwere Verkehrsunfälle. Heuer hatten wir zum Glück noch keine Todesopfer zu beklagen. Schwerverletzte gibt es aber leider immer wieder.

Die Unfälle ereignen sich nicht nur in der Hauptverkehrszeit, sondern aus für uns unerklärlichen Gründen immer häufiger zu Zeiten, wo das Verkehrsaufkommen eher gering bis wenig ist.



Bei diesem Unfall wurde dem Motorradfahrer der Vorrang genommen. Beim Zusammenstoß mit dem Auto erlitt er schwere Verletzungen. Das Motorrad hatte nach dem Unfall Feuer gefangen, konnte aber rasch gelöscht werden.

Sportplatzbewässerung nach langer Schönwetterphase

Nach der längeren Schönwetterphase ab Mitte Juni bis Ende Juli, erreichten uns wieder mehrere Hilferufe des Turn- und Sportvereins Ottensheim.



Der Wassernebel, der beim Bewässern mit dem Werfer entstand, war für die Kids eine willkommene Abkühlung

Die Fußballfelder, das Trainingsfeld und auch der Faustballplatz schrien förmlich nach Wasser. Die Kameraden der Feuerwehr Ottensheim versuch-



Durch die große Wurfweite des Wasserwerfers konnte das Trainingsfeld vom TLF aus bewässert werden

ten, das Problem so rasch es ging zu beseitigen. Mit der Tragkraftspritze und Wasserwerfern ging es der Dürre an den Kragen. Die Plätze konnten nach mehrmaligen Bewässerungen erfolgreich vor dem Verdörren gerettet werden.

Februar 2006
Extremwinter in Oberösterreich

Der vergangene Winter war in ganz Österreich extrem. Riesige Schneemengen deckten unser Land förmlich zu. Diese Schneemassen verschonten dieses Mal auch unser schönes Ottensheim nicht.



Beim EKZ Ottensheim waren 24 Mann der Ottensheimer Feuerwehren beim Abräumen der Schneemassen beschäftigt

Der Winter war für unsere Verhältnisse schon im Jänner nicht schlecht und so blieb der bis dahin gefallene Schnee auch liegen oder schmolz nur zu harten Harschplatten zusammen, die dann wieder gefroren. In der Nacht vom 9. auf 10. Februar deckte uns dann Frau Holle so richtig ein. Binnen kürzester Zeit fielen bis zu einem halben Meter Schnee und auch unter Tags schneite es munter weiter. So dauerte es nicht lange,



Mit Lastkraftwagen und Baggern musste tagelang gearbeitet werden, um den Schneemassen Herr zu werden

bis die ersten Hilferufe die Feuerwehren erreichten. So auch die Freiwillige Feuerwehr Ottensheim. Von der Gemeinde Ottensheim wurde daher ein Krisenstab, dem neben der Bürgermeisterin, Amtsleiter und dem Verantwortlichen für Bauvorhaben auch der Pflichtbereichskommandant Gerold Wallnöfer angehörte. Insgesamt mussten in der Gemeinde Ottensheim 9 Objekte von den Schneemassen befreit werden. Da

sind die Objekte, die von Privatpersonen abgeschaufelt wurden nicht mitgerechnet. Das am stärksten betroffene Objekt war das Einkaufszentrum Ottensheim, wo 24 Mann mit Schaufeln und Schiebetruhen eingesetzt waren. Insgesamt waren in der Gemeinde Ottensheim 66 Mann 321 Stunden im Einsatz.



Zu schaufeln gab es in Bad Ischl für die Einsatzkräfte der Feuerwehren und des Bundesheeres mehr als genug



Günter Schned von der Feuerwehr Walding sowie Holger Wagner, Wolfgang Gillhofer, Markus Steinwiedder und Kurt Kainerstorfer waren in Bad Ischl im Schneeinsatz

Einen Assistenzeinsatz gab es in der Stadtgemeinde Bad Ischl. Gemeinsam mit 4 Mann der Feuerwehr Walding waren 4 Mann unserer Feuerwehr einen Tag beim Schneeinsatz in der ehemaligen Kaiserstadt. Aus ganz Oberösterreich wurden Katastrophenzüge zusammengestellt, um den Betroffenen zu helfen und die Feuerwehr Bad Ischl zu entlasten.

Die Dankbarkeit der dort betroffenen Bewohner war enorm, aber auch der kameradschaftliche Aspekt kam dabei nicht zu kurz.

Kfz-Brand in einer Tiefgarage

Am 26. April ereignete sich in der Tiefgarage in der Eichenstraße ein Kraftfahrzeugbrand.

Wegen eines vermutlich elektrischen Defektes begann ein PKW zu brennen. Ein zufällig vorbeikommender Hausbewohner bemerkte den Brand und verständigte sofort die Feuerwehr.



Nur unter schwerem Atemschutz war es dem Angriffstrupp möglich, in die stark verrauchte Tiefgarage vorzudringen

Erste Löschversuche mit Feuerlöschern dämmten das Feuer zwar etwas ein, die Rauchentwicklung war jedoch schon zu groß, um ohne schwerem Atemschutz weitere Maßnahmen zu setzen. Die alarmierten Feuerwehren Ottensheim und Höflein löschten dann den Brand unter schwerem Atemschutz mit der



Das ausgebrannte Fahrzeug wurde anschließend aus der Garage geborgen

Hochdruck-Schnellangriffseinrichtung und dem Hochleistungslüfter, vom Tanklöschfahrzeug aus. Glück im Unglück bei diesem Einsatz war, dass kein weiteres Fahrzeug neben dem brennenden stand und in den angrenzenden Kellerabteilen keine gelagerten Gegenstände Feuer fingen, wodurch keine Brandausweitung möglich war. Nach dem „Brand aus“ wurde das Fahrzeug aus der Tiefgarage geborgen und von einem Abschleppunternehmen abtransportiert.

LKW-Bergung bei der Baustelle Schlossgründe

Am 6. Juni abends erreichte uns die Alarmierung. Wir rückten mit dem Rüstlöschfahrzeug zur angegebenen Stelle aus. Dort sahen wir, dass sich der LKW mit den Achsen tief im Boden festgefahren hatte. Nach



Die Bergung des LKW mit der Einbauseilwinde führte noch nicht zu dem erhofften Erfolg

erster Begutachtung der Schadenslage musste festgestellt werden, dass ein Einsatz mit Hebekissen aufgrund der weichen Bodenverhältnisse nicht möglich war. Die nächste Maßnahme war, die Morastkeile zwischen den Rädern wegzuschaukeln, um diese beim Ziehen mit der Seilwinde nicht zusätzlich zu behindern.

Dieser Versuch mit der Seilwinde konnte aber auch nicht erfolgreich ausgeführt werden. Der LKW rührte sich trotz eigener Mithilfe keinen Zentimeter. Jetzt blieb nur noch der Versuch des Herausziehens mit den Rüstlöschfahrzeug. Das zu bergende Fahrzeug wurde an ein kurzes starkes Seil genommen, beim Zugfahrzeug die Geländeuntersetzung und sämtliche Sperren eingelegt und nochmals ein letzter Versuch gestartet. Mit vereinten Kräften konnten wir dann dieses Fahrzeug doch noch aus seiner misslichen Lage befreien.

**Wespen und Hornissen
waren auch heuer nicht zu extrem**

Im abgelaufenen Einsatzjahr musste die Feuerwehr Ottensheim 9 Mal zu Wespennestern ausrücken, um



Manchmal müssen auch Bauteile geöffnet werden, um die Insekten unschädlich machen zu können

diese unschädlich zu machen. Teilweise bauen sich diese Insekten im Wohnbereich ihre Nester so in Verschalungen und Hohlräume, dass nur mehr das Öffnen dieser Verschalung möglich ist

**Neuer Sand für den Kindergarten
in der Linzerstraße**

Am 13. Mai waren 9 Kameraden unserer Feuerwehr mit einigen Eltern bei einem Hilfeinsatz im Kindergarten in der Linzerstraße.

Der ungewöhnliche Hilferuf erreichte uns, weil der Sand in der großen Spielanlage gewechselt werden musste. So kamen wir mit Schubkarren und



Die Kameraden der Feuerwehr Ottensheim hier im Kindergarten in der Linzerstraße beim „Sandspielen“

Schaufeln ausgerüstet um 8:00 Uhr zum Kindergarten, um die rund 14 Tonnen Sand zu wechseln. Zuerst musste der alte Sand händisch herausgegraben und abtransportiert werden um anschließend den neuen Sand mit den Schubkarren wieder zur Spielanlage zu bringen und diese zu befüllen.

Nach der abschließenden Jause war diese Arbeit um die Mittagszeit erledigt.

Brandeinsätze in diesem Jahr

EKZ Ottensheim 3 Alarmierungen durch die Brandmeldeanlage (Fehlalarme)

Heckenbrand Förgenfeldstraße am 21. 4. 06

KFZ-Brand Eichenstraße am 26. 4. 06

Brandverdacht Bahnhofstraße am 31. 5. 06

Glimmbrand Herzogsdorf am 1. 6. 06
mit dem Atemschutzfahrzeug und Wärmebildkamera

KFZ-Brand Kreuzung B 127 / B 131 am 16. 6. 06

Schulbrand Hartkirchen am 26. 6. 06
mit VF und Wärmebildkamera

Brandverdacht Dinghoferstraße am 14. 7. 06

Brandwache Rodgelände am 30. 6 bis 2. 7. 06

Wohnungsbrand Walding am 8. 9. 06
mit dem Atemschutzfahrzeug und Wärmebildkamera

Wasserversorgung nicht nur im Sommer

Wie uns die Erfahrung zeigte, gibt es nicht nur im Sommer die Notwendigkeit von Wasserversorgungen, sondern auch im Winter.

Dadurch, dass beim letzten langen kalten und niederschlagsreichen Winter kein Schnee schmolz und somit



Trotz Allradantrieb müssen die schweren Einsatzfahrzeuge mit vier Schneeketten bestückt werden, um nicht ins Rutschen zu kommen

kein Wasser in den Boden sickern konnte, musste zum Anwesen Kottner (Familie Hackl), Wasser für die Tiere gebracht werden. Insgesamt wurden zur Familie Hackl 16.000 Liter Wasser geliefert.

Übungen

Gasexplosion in der Tiefgarage - Übungsannahme bei der Frühjahrsübung

Die Frühjahrsübung ist neben den regelmäßig stattfindenden Monatsübungen, den Gruppenübungen und den speziellen Übungen für Atemschutzträger, Sanitäter, Schiffsführer und Kraftfahrer ein wesentlicher Teil unseres Übungsgeschehens, wird doch bei dieser „Großübung“ der Ausbildungsstand der Mannschaft, die Schlagkraft der Feuerwehr Ottensheim und die Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Höflein unter sehr einsatznahen Bedingungen unter Beweis gestellt.



Die Besatzung des TLF Ottensheim bereitet die Hochdruck-Schnellangriffseinrichtung für den Atemschutztrupp vor

Heuer war es am 20. Mai soweit. Übungsobjekt war die Tiefgarage bei den neu errichteten Wohngebäuden auf den Schlossgründen. Für uns als Feuerwehr ist es besonders wichtig, neue Objekte unter einsatznahen Bedingungen kennen zu lernen, um bei einem eventuellen Ernstfall bestens gerüstet zu sein.

Übungsannahme war eine *Explosion von Gasflaschen, die in bzw. bei einem PKW in der Tiefgarage aufbewahrt wurden. Der PKW wurde bei der Explosion auf die Seite geschleudert, dadurch wurden zwei Personen eingeklemmt. Die Tiefgarage war stark verrauchert und es war nicht bekannt, ob es in dieser noch brennt. Weitere zwei bis drei Personen die sich zur selben Zeit in der Garage befanden, wurden durch die Druckwelle weggeschleudert.* Zu Übungsbeginn um 14:00 Uhr erfolgte die Alarmierung über Funk von Florian Ottensheim aus. Damit die Übung so realitätsnahe wie möglich ablaufen konnte, wurden die Einsatzfahrzeuge beider Feuerwehren über verschiedene Anfahrtswege zur Einsatzstelle, die wie folgt waren, geschickt.

Für die PUMPE HÖFLEIN und MTF Höflein erfolgte die Anfahrt über die B 131 - Höfleinerstraße - Hostauerstrasse - Pointweg zur Siedlung auf der Schloßwiese. Für KDO und TANK OTTENSHEIM erfolgte die Anfahrt über die Bahnhofstrasse, Jörgerstraße und Steingasse und das RÜSTLÖSCH-Fahrzeug sowie das LF OTTENSHEIM kamen über die



Die Personenrettung war eine der ersten Aufgaben des Atemschutztrupps

Bahnhofstraße, Jörgerstraße, Hostauerstraße und den Pointweg zur Einsatzstelle auf der Schlosswiese und somit war ein gestaffeltes Eintreffen der Einsatzfahrzeuge gewährleistet. Sobald die jeweiligen Einsatzfahrzeuge an der Einsatzstelle eintrafen, erfolgte die Einteilung der Einsatzkräfte und die jeweiligen Fahrzeugkommandanten erhielten vom Einsatzleiter bzw. von der Einsatzleitung, die beim Kommandofahrzeug der Feuerwehr Ottensheim eingerichtet wurde, die einzelnen Einsatzbefehle.

Die Einsatzaufgaben für die einzelnen Fahrzeuge und deren Mannschaft kurz im Überblick:

TANK Ottensheim: (1:8 Mann) 1. AS-Trupp: mit HD-Rohr - Wärmebildkamera - Lageerkundung in der Tiefgarage - eventuell Personenrettung - Bergung noch vorhandener Gasflaschen

PUMPE HÖFLEIN: (1:8 Mann) 2. AS-Trupp: mit hydraulischem Rettungsgerät - Befreiung der eingeschlossenen Personen aus dem Fahrzeug - Personenrettung - Bergung von noch vorhandenen Gasflaschen

RÜST Ottensheim: (1:7 Mann) 3. AS-Trupp: Vorbereiten der Korbtrage und der Schaufeltrage für Personenrettung - Aufstellen des 3.000 Liter Auffangbeckens für die Kühlung der Gasflaschen - Vorbereiten einer 2. HD-Löschleitung

PUMPE Ottensheim: (1:8 Mann) Absperren bzw. Absichern der Einsatzstelle - Wasserversorgung vom Hydrant "Schlossgründe" zum RLFA Ottensheim - Mithilfe beim Aufbau des 3.000 Liter Beckens

MTF Höflein: (1:8 Mann) Mithilfe bei der Verletztenbergung und Betreuung, Mithilfe beim Aufstellen des 3.000 Liter Beckens

ASF Ottensheim: (1:2 Mann) Aufbau eine AS-Sammelplatzes - Betreuung der AS-Träger

SAN-TRUPP: (mind. 9 Mann) Aufbau eines Verletztenbetreuungsplatzes - Rettung und Betreuung der verunglückten Personen

Nach erfolgreich durchgeführter Übung fand im Beisein unserer Frau Bürgermeisterin eine kritische, offene, aber durchaus informative Nachbesprechung statt.

NEUES aus der Ersten Hilfe

Im Rahmen einer Sanitärerweiterbildung im Feuerwehrhaus Ottensheim gab es am 18. Mai sehr interessante Themen, die von Fr. Kirschner Ulrike (KIT) und einer Mitarbeiterin der Rot-Kreuz-Dienststelle Walding mit viel Eifer und Fachwissen an uns weitergegeben wurden.

Teil 1 bestand aus **K.I.T.** – wobei es um Kriseninterventions Teams geht, die bei besonderen Ereignissen aktiv werden, z.B.:

Plötzlicher Kindstod (SIDS)

außergewöhnliche Todesfälle/Unfälle mit Todesfolge

schwere Verletzung Suizidversuch/Suizid

Betreuung von Angehörigen vermisster Personen

Überbringung von Todesnachrichten (mit Exekutive)

Gewaltdelikte/Bank- und Raubüberfälle

Betreuung nach Reanimation/Todesfälle im häuslichen Bereich

Betreuung von Kindern in familiären Notsituationen

Teil 2 bestand aus der neuen Technik der Wiederbelebung (Reanimation). Ab Mitte 2006 wurden auch in der Erste Hilfe neue Erkenntnisse in der Reanimation weitergegeben.



Hermann Hinterndorfer und Birgit Kainerstorfer üben hier die neue Technik der Wiederbelebung an einer Puppe

„Es wird in Zukunft nach einem etwas veränderten Notfallcheck bei einem Kreislaufstillstand sofort mit 30 Mal Kompression und anschließend 2 Beatmungen begonnen (bei Erwachsenen)“...

In den kommenden Monaten werden alle Wiederbelebungsabläufe den neuen Internationalen Standards angepasst. Auch im Feuerwehrdienst hat dieses System seit Mitte dieses Jahres seinen Platz gefunden.

Übung auf der Atemschutzstrecke im Landes-Feuerwehrkommando

Am 9. 2. 2006 hatten wir die Gelegenheit in der Atemschutzübungsstrecke der Landesfeuerwehrschule eine Übung durchzuführen. Nach einer kurzen theoretischen Einführung über den Ablauf ging es los.

Der erste Aufgabe ist eine Belastungsübung. Die Teilnehmer müssen 15 m Leiter besteigen, zehn Mal den Schlaghammer betätigen, 100 Meter auf dem Laufband laufen und ca. 3 min auf dem Ergometer fahren.

Anschließend geht es durch eine Tür in ein verzweigtes



Aus dem Kanalsystem musste der Atemschutztrupp eine verunfallte Person retten



Der „Käfig“, in dem die Atemschutzträger bei völliger Dunkelheit und Temperaturen um 45 Grad Engstellen und Hindernisse überwinden mussten, verlangte den Übungsteilnehmern einiges ab

Kanalsystem. Darin muss eine Übungspuppe aufgefunden und durch die Kanalrohre geborgen werden.

Nachdem diese Aufgabe bewältigt ist, geht es weiter zum sogenannten „Käfig“. Das ist ein Labyrinth aus Gitterstäben, durch das bei völliger Dunkelheit der Weg gefunden werden muss. Dabei gilt es auch, Engstellen zu bewältigen, an denen die Atemschutzgeräte abgenommen werden müssen um durch zu kommen.

Bei Temperaturen von ca. 40-50 Grad kamen die Teilnehmer bei der körperlich sehr anstrengenden Übung ganz schön ins Schwitzen.

Übung im alten Haus von Kurt Bayer

„Kellerbrand im Haus Blittersdorfstraße 3, eine Person vermisst“ hieß der Alarmtext für eine Übung am 12. Juni. Beim Eintreffen am Einsatzort drang dichter Rauch aus den Kellerfenstern und dem Erdeschoß des Hauses von Familie Bayer.



Das zum Abbruch freigegebene Haus in der Blittersdorfstraße war ein ideales Übungsobjekt

Der Einstieg für die Atemschutztrupps war nur über eine Leiter im 1. Stock möglich. Der erste Trupp begann gleich mit der Suche nach der vermissten Person. Diese wurde nach wenigen Minuten im Keller bewusstlos aufgefunden und über ein Fenster ins Freie gerettet. Die Feuerwehrsaniäter übernahmen die Erstversorgung des Verletzten.

Zugleich drang der zweite Atemschutztrupp mit dem Hochdruckrohr ebenfalls über die Leiter vor und löschte den Brand.



Die Atemschutzträger mussten mit dem Hochdruckrohr durch dichten Rauch in den Keller vordringen

Die Mannschaft vom LF baute eine Zubringleitung vom Hydranten zum TLF für die weitere Wasserversorgung auf.

Anschließend wurden die Räume noch mit der Wärmebildkamera auf versteckte Glutnester kontrolliert und mit dem Hochleistungslüfter vom Rauch befreit.

Bei dieser Übung konnten wir im Keller aus alten Holzkisten „echtes Feuer“ machen. (Unser Zugskommandant BI Bernhard Wotschitzky heizte uns kräftig ein) Durch die Hitze und sonstigen realen Bedingungen (Rauch, keine Sicht) war das für alle Beteiligten eine sehr lehrreiche Übung.

Auf Grund der realitätsnahen Übungsmöglichkeiten wurde im August eine zweite ähnliche Übung durchgeführt, bei der auch Atemschutztrupps von der FF Höflein und FF Puchenau teilnahmen.

Schulung für Vollschatzanzugträger im Feuerwehrhaus Ottensheim

Am 24. März 06 fand im Feuerwehrhaus eine Schulung für die Träger von Vollschatzanzügen statt. Diese Anzüge werden bei Einsätzen mit gefährlichen Stoffen benötigt.



Das Anziehen eines Vollschatzanzuges ist ohne Hilfe von Feuerwehrkameraden nicht möglich

Nach einer theoretischen Einführung über Einsatzgrenzen der Anzüge und einigen taktischen Grundlagen ging es zum praktischen Teil.

Dabei wurde vor allem das richtige (nicht ganz einfache) An- und Ausziehen und das vollständige Ausrüsten der Schutzanzugträger geübt. Im Anschluss daran gab es noch Tipps für die richtige Wartung und Pflege der Anzüge.

Diese Schulung wurde von HAW Gerhard Schietz (Leiter vom Atemschutzwesen im Bezirk Urfahr-Umgebung) durchgeführt.

Korbschleiffrage – Einschulung in der Praxis

Als einen sehr Interessanten Abend erlebten die Kameraden der FFO die Einschulung der Korbschleiffrage.

Hr. Pfaffenbauer Roland, tätig in der Berufsfeuerwehr Linz, gab sehr interessante Anregungen.

Zuerst waren es einige theoretische Inputs – um das Gerät in seiner Anwendungsvielfalt richtig einsetzen zu können – anschließend wurde das Feuerwehrhaus als Übungsgelände für unzählige Situationen genützt.

Ein sehr belebender Abend, wo nebenbei auch noch der eine oder andere wertvolle Tipp weitergegeben wurde. Ein Abend, wo der Funke übersprang.



Verschiedenste Bergemöglichkeiten mit der Korbschleiffrage wurden durchgeübt

Feuerwehrsaniättsdienst – In Assistenz

Im Rahmen des Landes-Feuerwehr-Leistungsbewerbs vom 7. bis 8. Juli wurden, zur Verstärkung des Rettungsdienstes, Feuerwehrsaniäter angefordert. Da es sich bei den Teilnehmern um mehr als 20.000 Personen handelte, mussten viele Ressourcen verwendet und aufgebracht werden.

Die Feuerwehr Ottensheim konnte 3 Feuerwehrsaniäter (Elisabeth und Kurt Kainerstorfer sowie Wolfgang Waldburger) für diesen Zeitraum zur Verfügung stellen.

Das war aber natürlich auch für unsere Saniäter eine wertvolle Erfahrung, weil sie mit neuen Kameraden und Ärzten ein effektives Team bilden mussten, um die große Anzahl an Verletztenversorgungen bestmöglich bewältigen zu können. Auch für kommende Großveranstaltungen konnte man natürlich wichtige Erkenntnisse gewinnen.

Unter der Leitung des Landes-Feuerwehrarztes Prim. Dr. Lothar Leitner wurden Teams mit Schwerpunkttätigkeiten gebildet. Neu für uns war die Zusammenstellung von 2 FW-Saniättern mit einem Rot-Kreuz-Mitarbeiter, die ein Team bildeten.

Schnell standen die ersten Versorgungen an, wodurch der 15-Stunden-Tag rasch verging. Am Samstag war natürlich die Siegerehrung mit mehr als 11.000 Teilnehmern eine Herausforderung. Hier wurden uns auch die Grenzen des Machbaren bewusst, aber mit vereinten Kräften konnte auch dieser große „Brocken“ bewältigt werden.

Allein die „Ottensheimer-Sani“ hatten es diese 2 Tage mit mehr als 40 Erstversorgungen zu tun. Vom Blasenpflaster über Verstauchungen bis zum Kreislaufkollaps konnten alle Anforderungen für die Betroffenen zufriedenstellend gemeistert werden.

Bemerkenswerte Übung der 2. Gruppe und dem SAN-Trupp bei der Rodlmündung

Als neues und interessantes Rettungsgerät wurde heuer die Korbschleiffrage bei diversen Gruppenübungen verwendet.

Als eine besondere Aufgabe stellte sich eine Gruppenübung am 31. August dar. Es musste ein Art Seilbahn mit einem Stahlseil (Seilwinde RÜST) über ein Gewässer (Rodl) gespannt werden, um Personen, die vom Hochwasser eingeschlossen waren, zu retten.

Feuerwehrsaniäter konnten anschließend über das Stahlseil zu den Verletzten vordringen, um eine Bergung mit der Korbschleiffrage (liegende Verletzte)



Feuerwehrsaniäterin Elisabeth Kainerstorfer schwebt hier über die Rodl in Richtung der zu rettenden Personen

und mittels Notfallrettungsset bzw. Klettergeschirr bei gehfähigen Personen durchzuführen.

Es wurden dabei verschiedene Bergetechniken bzw. Vorgangsweisen geübt, da kein Einsatz dem anderen gleicht.

Technischer Einsatz – PKW unter Radlader

Die Brandeinsätze werden immer mehr von technischen Einsätzen verdrängt. Gab es in der Vergangenheit keinen oder nur einen sehr mangelhaften Vorbeugenden-Brandschutz und daher sehr viele Brände die oft in Großbränden endeten, so hat sich das Betätigungsfeld der Feuerwehr durch die Technisierung geändert und es sind immer mehr technische Einsätze zu bewältigen. Diese Einsätze umfassen sprichwörtlich „Die Katze auf dem Dach, Wassertransporte,



So spektakulär zeigte sich beim Eintreffen der Teilnehmer der Monatsübung im September die Übungsaufgabe

Kanalreinigungen, das Beseitigen von Ölspuren bis hin zu den Verkehrsunfällen mit eingeklemmten Personen und noch einiges mehr. Um für diese Aufgaben bestens gerüstet zu sein, sind laufend Übungen notwendig welche die verschiedensten technischen Themen zum Inhalt haben.

Bei der Monatsübung im September stellten wir uns der Aufgabe einen verunfallten PKW mit zwei eingeklemmten Personen (Übungspuppen) unter einem Radlader hervor zu bekommen.

Wie bei solchen Einsatzübungen üblich, wird einsatzmäßig vom Feuerwehrhaus weggefahren, das heißt, wir fahren ohne Blaulicht und Folgetonhorn aber in einer bestimmten Reihenfolge, nach der Ausrückordnung, aus. Als erstes Fahrzeug fuhr das Kommandofahrzeug, gefolgt vom Rüstlöschfahrzeug, dem Tanklöschfahrzeug und noch einem Löschfahrzeug zur Einsatzstelle bei der Kompostieranlage aus. Der eintreffenden Mannschaft bot sich ein Bild der Verwüstung. Aus ungeklärter Ursache fuhr ein PKW mit zwei Insassen auf einen voll beladenen Traktoranhänger auf, dabei wurde der PKW unter den Anhänger geschoben und von hinten krachte ein Radlader noch auf das Unfallfahrzeug. Bei dem Aufprall senkte sich die Schaufel des Radladers und drückte dadurch das Dach des Pkws ein. Nach der



Das Vordringen zu den verletzten Personen war hier eine der schwierigsten Aufgaben

Lageerkundung durch den Einsatzleiter wurde unverzüglich mit der Verletztenbetreuung und der Erstversorgung durch unsere Feuerwehrsanitäter begonnen. Die Mannschaft des Tanklöschfahrzeuges baute einen dreifachen Brandschutz bestehend aus dem Hochdruckrohr, einer Schaumschnellangriffsleitung und einem tragbaren Feuerlöscher auf. Nach genauerer Erkundung konnten wir feststellen das das Fahrzeug nicht komplett unter dem Anhänger fest sitzt und so wurde mit dem Löschfahrzeug der Anhänger zur Seite gezogen. Das große Problem das aber immer noch bestand war aber die Schaufel des Radladers so anzuheben, dass die eingeklemmten Personen rasch und sicher aus dem Fahrzeug befreit werden kann. Mehrere Varianten wurden angedacht und dann durchprobiert. Schlussendlich entschieden wir uns dann die Schaufel mit Zahnstangenwinden anzuheben und dann die Personen mit dem Hydraulischen Rettungsgerät aus der misslichen Lage zu befreien. Diese Übung zeigte wieder allen Beteiligten, wie wichtig es ist auch sehr unübliche aber doch mögliche Einsatzszenarien zu beüben um für den eventuellen Einsatz gerüstet zu sein.



Das Geübte wird anschließend besprochen, um etwaige Fehler ausbessern zu können

Große Einsatzübung am 14. September im Bezirksseniorenheim Walding

Diesmal fand unsere „Herbstübung“ mit den Feuerwehren Walding, Rottenegg, Gramastetten, Eferding, Höflein sowie dem Roten Kreuz – Gruppe Walding, statt.

Ausgerichtet wurde diese Übung von der Feuerwehr Walding. Einsatzannahme war ein Küchenbrand im Bezirksseniorenheim Walding - mit 38 zum Teil schwer verletzten Personen und deren Evakuierung aus dem Gebäude.



2 Personen (Puppen) mussten mit der DL-Eferding gerettet werden

Die Feuerwehr Ottensheim war mit allen Fahrzeugen und immerhin 40 Personen bei dieser Großübung im Einsatz. Somit standen alleine 3 Atemschutztrupps und etliche Feuerwehrsaniäter sowie weiteres Personal von unserer Feuerwehr zur Unterstützung bereit. Die Evakuierung von Personen, die großteils bettlägerig bzw. im Rollstuhl saßen und natürlich durch die Umstände sehr verwirrt bzw. verängstigt waren, ergab für die Atemschutztrupps eine besonders sensible Aufgabe.

Bei der Verletzensammelstelle, dem sogenannten „Triage-Platz“ hatten die Notärzte unter der Leitung von Triage-Arzt Dr. Falkner sowie das Rettungspersonal und die Feuerwehrsaniäter alle Hände voll zu tun, um die Einteilung der Verletzten, die Versorgung bzw. den Transport zur Sanitätshilfsstelle, welche im Feuerwehrhaus Walding eingerichtet wurde, zu gewährleisten. Bei dieser Großübung sah man auch welch enorme Ressourcen an Personal und Material erforderlich sind, um die 38 Verletzten professionell zu versorgen.



Einige Bewohner mussten mit den Rollstühlen über die Fluchtstiege auf der Südseite gerettet werden

Mit großem Interesse beobachteten auch Bezirkshauptmann Mag. Helmut Ilk, LABg. Bgm. Josef Eidenberger (Walding), VzBgm. Mag. Franz Wielend (Ottensheim) und Abschnitts-Feuerwehrkommandant Dr. Wolfgang Kronsteiner den Übungsablauf. Dieser war mit Argusaugen dabei, um die angewendeten Einsatztaktiken auf den sich hoffentlich einstellenden Erfolg zu prüfen.

Es war faszinierend, mit welchem Einsatz und Hingabe die Bewohner des Seniorenheimes als Statisten ihr Bestes gaben, ebenso Personal und Freiwillige Opfer.

Insgesamt waren bei dieser Großübung 196 Personen von Feuerwehr, Rettung und Polizei eingesetzt, davon 4 Notärzte. Weitere 36 Personen (10 Bewohner des Altenheimes) und 2 Holzpuppen als Verletzte.

An Fahrzeugen wurden eingesetzt: 3 TLF, 1 RLF, 1 Drehleiter, 4 LF-B, 2 KDO, 1 Atem, 2 MTF, 1 VF, 4 Rettungsfahrzeuge, ein KHD-Anhänger des Rettungsdienstes und ein Fahrzeug der Polizei Ottensheim.

Realitätsnahes Arbeiten wurde somit möglich gemacht und wertvolle Erfahrungen gesammelt.



Wie man an diesen Bildern sieht, herrschte rund um die Einsatzstelle ein reges Treiben vom Atemschutz bis zum TRIAGE-Platz

Feuerwehrjugend

Jugendlager der Feuerwehr Ottensheim vom 23. – 27. Juli auf der Braunberg Hütte bei St. Oswald

1. Tag:

Am Sonntag um 11:15 Uhr verließen 11 Feuerwehr-Jugendmitglieder und 5 Betreuer Ottensheim in Richtung Braunberg, in der Nähe von St. Oswald bei Freistadt. Sehr froh waren wir über den klimatisierten



Die Jugendgruppe mit ihren Betreuern vor der Abfahrt in Richtung St. Oswald

VW-Bus der Firma Wögerbauer aus Rottenegg, denn dieses Jahr war uns der Wettergott wohlgesonnen. Temperaturen über 32°C trieben uns den Schweiß aus allen Poren.

Gegen 13:30 Uhr erreichten wir die Braunberghütte des ÖAV, auf 902 m Seehöhe gelegen. Der Hüttenwirt Rudi Bründl empfing uns mit einem ausgezeichneten Gulasch. Den Rest des Tages verbrachten wir mit Lagerbeziehungen, Lagerfahne bemalen, und einige von uns begaben sich auch gleich auf die Suche nach einem geeigneten Freibad, während der Rest das altbewährte Spiel „Zug um Zug“ spielte. Am Abend gab es Knacker, Käsekrainer und Bratwürstel am Lagerfeuer. Wolfgang Waldburger kam mit Samuel auch noch



Die Braunberghütte auf einer Seehöhe von rund 900 m war 5 Tage unser „Zuhause“

nachgefahren. Der Abend klang mit Spielen und einer Geburtstagsfeier für Wolfgang (Kuchen von Alexandra) aus.

2. Tag:

Wir erwachten am nächsten Tag bei herrlichem Wetter. Sofort nahmen wir ein ausgiebiges Frühstück auf der Terrasse der Hütte zu uns. Dann wanderte die Gruppe



Eine Wanderung zur Heilquelle „Maria Bründl“ war unser erstes Ziel

zur Heilquelle nach Maria Bründl, wo wir uns die Augen wuschen. Der erste Höhepunkt der Lagerwoche fand am Nachmittag statt. Wir fuhren zur „Rössl Alm“, welche ganz in unserer Nähe lag und der Besitzer Hannes erwartete uns schon. Nach einer Einweisung wurden



Das Vertrauen zwischen Pferd und Reiter musste zuerst hergestellt werden

uns Pferde zugewiesen, mit denen wir uns vertraut machten. Nach dem Besatteln ritten wir im „Western Stil“ mit 16 Pferden durch die weite Hügellandschaft rund um den Braunberg. Da die Pferde hinter dem Leitpferd nachtrabten, schalteten wir auf „Automatik“ und versuchten, einen guten Eindruck auf dem Rücken unserer Pferde zu machen, was uns hervorragend gelang. Wegen der anhaltenden Hitze und dem Pferdegeruch ging es nach dem Absatteln ins Freibad nach Lasberg. Auf der Braunberghütte ist am Montag Sperrtag und da wir unserem Hüttenwirt seine Freizeit

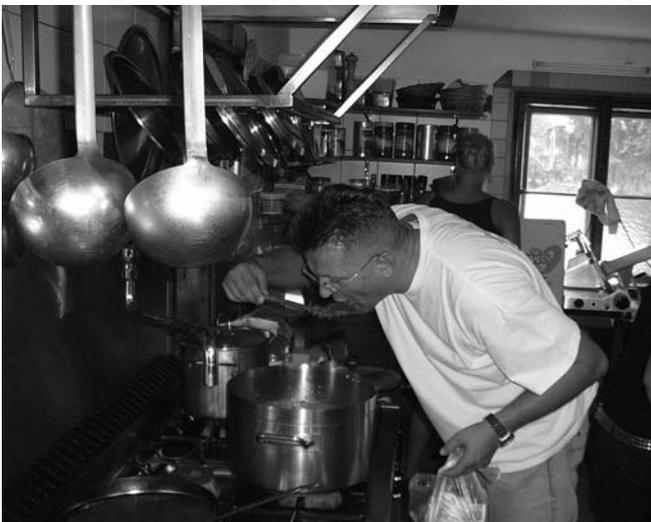


Die ganze Jugendgruppe mit Betreuern hoch zu Ross

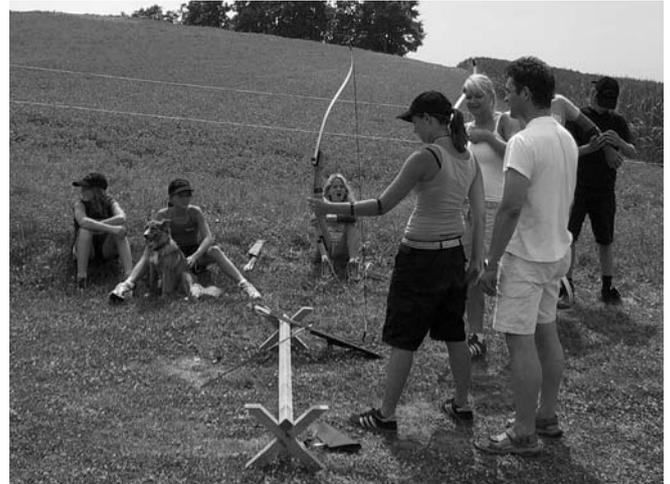
gönnten, kochten Elisabeth Kainerstorfer und Hobbykoch Roland E. (Name der Redaktion bekannt) Berge von Spaghetti. Bei Gesellschaftsspielen und einer kleinen Nachtwanderung zum Gipfel des Braunberges klang der Tag aus.

3. Tag:

Auch heute wieder herrliches Wetter. Schon beim Frühstück merken wir, dass es wieder ein heißer Tag wird. Die Frühstücksbutter begann in der Sonne zu schmelzen. Leider tat einigen von uns heute der Hintern weh. Das Reiten sind wir eben nicht gewöhnt. Heute hatten wir auch wieder etwas Besonderes vor. Die Fahrt führte über Kefermarkt, vorbei am Schloss Weinberg (Sage) nach Pregarten. Um 14 Uhr waren wir beim „Mühlviertler Bogenschießclub“ angemeldet. Vorher besuchten wir aber noch das Erlebnisbad in Pregarten, um uns etwas abzukühlen und die super Rutsche zu testen. Nach dem Baden fuhren wir zum Bauernhof des Fürnhammer Johann und dort wurden wir zu „Robin Hood“. Nach der Einschulung an den Zielscheiben gingen wir in zwei Gruppen entlang der 28



Roland Ecker übernahm ganz „selbstlos“ die Funktion des Vorkosters in der Küche



Bevor es auf die Jagd ging, mussten die jungen Bogenschützen den richtigen Umgang lernen

Kunststofftiere. Obwohl die Sache anfangs kompliziert aussah, gelangen uns dann doch einige Treffer. Nicht nur die großen Feuerwehler (erwähnt sei vor allem Pfaffi – ein Meisterschütze) sondern auch die Kleinen



Nach anfänglicher Zurückhaltung ging dann doch der Jagdinstinkt mit den Bogenschützen durch

lernten schnell, und gegen Ende der Strecke waren wir schon richtige Profis an Pfeil und Bogen. Leider hat alles auch ein Ende und so fuhren wir am Abend zurück zur Braunberghütte, wo Rudi der Hüttenwirt schon für uns gekocht hatte. Auch dieser Tag klang gemütlich aus und es war bald ruhig im Matratzenlager.

4. Tag:

Heute soll der heißeste Tag der Woche werden. Und er wurde es auch. Also nichts wie ins Freibad. Diese Woche schien wie ein Badeurlaub zu werden, aber an Betracht des anhaltenden Schönwetters war das Plantschen, Tauchen und Rutschen wirklich die sinnvollste Beschäftigung. Vor allem die Wasserratten Pfaffi und Roland sorgten auf der Rutsche immer wieder für zirkusreife Einlagen. Aber an diesem Tag wurde auch etwas Kulturelles unternommen. Am Nachmittag fuhren

wir über Freistadt und Rainbach nach Kerschbaum. Wie wir alle wussten, kann man dort ein Stück auf der alten Trasse der Pferdeeisenbahn fahren. Es sind zwar nur 500 Meter (und zurück = 1.000 Meter) aber in Verbindung mit den Biedermeier-Kostümen und der Führung im Pferdeeisenbahnmuseum, kann man sich



Stilgerecht in einer Kostümierung wie aus der Biedermeierzeit wurde die Fahrt mit der Pferdeeisenbahn unternommen

vielleicht vorstellen, wie anstrengend eine Zweitagesreise von St. Magdalena nach Budweis war. Da heute der letzte Abend war, durfte natürlich eine nächtlich Mutprobe nicht fehlen. Rund um den „Zauberfelsen“ des Braunbergs führt ein Wanderweg (Nordwaldkammweg).

Dieser von guten Lichtergeistern, aber auch bösen Schreckgespenstern bewachte Felsen musste einzeln oder im Trupp umgangen werden. Keine leichte Aufgabe in der total finsternen Nacht und nur mit Teelichtern ausgeleuchteten Strecke. Gott sei Dank ging niemand verloren und nach kurzem Geschnatter im Lager schliefen alle tief und fest in den Schlafsäcken (oder daneben).



Ob Jung oder Alt, die Rutsche ist immer der beliebteste Punkt im Freibad



Die Ausfahrt mit der Pferdeeisenbahn hätte ruhig weiter gehen können

5. Tag:

Der neue Morgen begann wieder wunderbar warm. So besuchten wir ein letztes Mal das Freibad in Lasberg. Um 14:00 Uhr gab es das Mittagessen auf der Hütte und beim Hinauffahren plätscherten die ersten Regentropfen aufs Autodach. Ein Gewitter kündigte sich an. Wir waren aber in Gedanken schon beim Zusammenpacken, denn bald ging es wieder nach Hause. Rudi hatte wieder ausgezeichnet aufgeköchelt. Um 15:00 Uhr verabschiedeten wir uns von ihm mit einem Ottensheimer Geschenkskistl und traten die Heimfahrt an. Um 16:30 Uhr wurde das Feuerwehrjugendlager 2006 beim Feuerwehrhaus Ottensheim beendet.

Bedanken möchte ich mich bei den Betreuern, welche wesentlich zum Gelingen des Lagers beigetragen haben. Dies waren Elisabeth & Birgit Kainerstorfer, Roland Ecker, Manfred Donner, Wolfgang Waldburger.

HBM Kurt Kainerstorfer

Danke auch ALLEN, die uns mit Geld- und Sachspenden unterstützten.

Österreichische Beamten Versicherung, Fa. Wögerbauer Rottenegg, Labor Buchrucker, Bäckerei Greiner, Fa. Watzinger, Oberbank Ottensheim, Fleischhauer Riepl, Paul's Treff, Fa. Edtbauer, Tierarzt Höchtl, Mayr Tortechnik, Poschacher Baustoffe, Fa. Humer OHG, Fa. Koll, Maschinenteknik Gaishofer, Fa. Trummer, Fa. Lanzerstorfer, Donau-Cafe, Fa. Henning, Kleiner Buchladen, Hotel-Direkt-Buchen, Thor Bräu, Die Haarschneider, Foto Fischerlehner, Notariat Dr. Schachner & Partner, GH Schwarzer Adler, Autohaus Ottensheim, Fa. SECA, Apotheke Ottensheim, Spar Ottensheim, Billa Ottensheim.

Grundausbildung — ein Ziel ist erreicht

Wie wir in der letzten Ausgabe unseres Jahresberichtes schon berichtet, eigneten sich ein Mädchen und sechs Burschen das Grundwissen für den immer umfangreicher werdenden Feuerwehrdienst bei einer mehrere Monate dauernden Grundausbildung an. Ziel dieser Ausbildung ist das Erlernen der wesentlichen Begriffe und Grundhandgriffe für den Feuerwehrdienst. Die Grundausbildung konnte heuer im Frühjahr von jedem der sieben Teilnehmer erfolgreich mit einer theoretischen Prüfung und einer gemeinsamen Abschlussübung abgeschlossen werden.

Herzliche Gratulation zu den erbrachten Leistungen.

Das große Ziel ist aber nicht der Abschluss der Grundausbildung, dies ist nur ein Teilziel, sondern die Absolvierung des Grundlehrganges, der vom Bezirksfeuerwehrkommando durchgeführt wird. Der Grundlehrgang der regelmäßig im Frühjahr und im Herbst jedes Jahres angeboten wird, konnte dann von sechs Personen im Frühjahr 2006 besucht werden und mit einem tollen Erfolg beendet werden. Durch den positiven Abschluss dieses zweitägigen Lehrganges ist es möglich in den aktiven Dienst, in die so genannte



Mit einer gemeinsamen Einsatzübung wurde die Grundausbildung für die „7 Jungen“ abgeschlossen

„Einsatzmannschaft“ der Feuerwehr überstellt zu werden. Als äußeres Zeichen wird jeder Absolvent vom „Probefeuwehrmann“ zum „Feuerwehrmann“ befördert. So beginnt eigentlich im Wesentlichen die Laufbahn eines aktiven Feuerwehrmitgliedes, danach erfolgt eine ständige Weiterbildung des erlernten Wissens bei den verschiedenen Übungen und Schulungen, bei den doch sehr häufigen Einsätzen und durch den Besuch von Lehrgängen an der Oö. Landes-Feuerweherschule.

Wissenstest am 7. Oktober in Kirchschatz

Beim diesjährigen Wissenstest am 7. Oktober in Kirchschatz waren 3 Mitglieder der Feuerwehrjugend zur Prüfung in der Kategorie „SILBER“ angetreten.

Erich Kainerstorfer, Christoph Reisinger und Mario Wansch bestanden die Prüfung mit ausgezeichnetem Erfolg.

Wir gratulieren sehr herzlich.



Die stolzen Träger des Leistungsabzeichens in Silber v.l.n.r.: Christoph Reisinger, Erich Kainerstorfer und Mario Wansch

Neue Mitglieder der Jugendgruppe

Traxler Kerstin	11.9.1996
Eckerstorfer Philip	28.5.1996
Donnerer Lukas	3.1.1997

**Angelobung von 5 Jungen
Feuerwehrmitgliedern**

Im Anschluss an die Florianimesse am 7. Mai 2006 wurden die 5 Jungfeuerwehrmitglieder, Birgit Kainerstorfer, Stefan Scherer, Markus Mayer, Jürgen



Die Kameraden Dominik Reisinger, Jürgen Hörletseder, Markus Mayer, Stefan Scherer und Birgit Kainerstorfer nehmen ihre Beförderung zum „Feuerwehrmann“ entgegen. Nicht am Foto Sebastian Gassner.

Hörletseder und Dominik Reisinger zum Feuerwehrmann durch Kdt. Gerold Wallnöfer, KdtStv. Klaus Mayer und VzBgm. Mag. Franz Wielend. befördert und angelobt.

Ab diesem Tag sind sie „richtige“ Feuerwehrmitglieder und somit berechtigt, an Feuerwehreinsätzen mitzuwirken.

Wasserwehr

Schiffsführer-Weiterbildungslehrgang in der Landes-Feuerwehrschnule

Vom 28. bis 30. September nahmen wieder vier Mann (Kurt Kainerstorfer, Wolfgang Gillhofer, Alexander Mayr und Klaus Mayer) an einem Schiffsführer-Weiterbildungslehrgang in der Landes-Feuerwehrschnule teil.



Das richtige Auslegen einer Ölsperre wurde geübt

Zweck dieses 3-tägigen Kurses war die Vertiefung des bereits vorhandenen theoretischen Wissens, sowie die Verbesserung des praktischen Könnens.

Dazu gehört einerseits die Schifffahrtszeichenkunde, Knotenlehre, Rechte und Vorschriften am Wasser, andererseits auch das richtige Anker und das Bergen von Personen und Gegenständen im fließenden Gewässer, das richtige und zielgenaue Setzen von Ölsperren und das Löschen eines Brandes am Wasser mit Hilfe einer Tragkraftspritze und dem A-Boot.

Die Nachtfahrt nach Au an der Donau mit den dazugehörigen Schleusungen im Kraftwerk Abwinden bei Tal- und Bergfahrt zählte zu den Höhepunkten der Weiterbildung. Dabei wurde das richtige Orientieren im Dunklen und das Erkennen von Gefahren (Schiffe, Tonnen, Wellen,...) geübt.



Wie das „Notankern“ eines Frachtkahnes funktioniert, wurde ebenfalls erklärt

Hervorragender 3. Platz beim 45. Landes-Wasserwehrleistungsbeuwerb durch Markus Steinwiedder und Stefan Scheiblmayr

Am 9. und 10. Juni 2006 fand der 45. Landes-Wasserwehrleistungsbeuwerb in Edt/Winkling (dies ist in der Gemeinde Lambach), auf der Traun, statt.

Bei schwierigen Bedingungen (schnell fließendes Gewässer und einigen Tücken im Untergrund) wurden von unseren Teilnehmern wieder sehr ansprechende Leistungen erbracht. Die beste Platzierung wurde durch HBM Markus Steinwiedder und OFM Stefan Scheiblmayr erkämpft. Sie errangen in der Klasse Silber Allgemein-A, den ausgezeichneten 3. Platz.

Auch die weiteren Teilnehmer erreichten ganz gute Plätze. Dies ist um so beachtlicher, da ein großer Teil unserer Mannschaft in der stärksten Wertungsklasse, nämlich der Meiserklasse, antreten muss. In dieser fahren nur jene Besatzungen, die bei einem Landesbeuwerb schon einen der ersten 3 Ränge erzielen konnten.



M. Steinwiedder und St. Scheiblmayr beim Start ihrer Fahrt

Platzierungen beim 45. Landes-Wasserwehrleistungsbeuwerb

Klasse Bronze Meister-A

26. M. Steinwiedder, St. Scheiblmair 4:55,50

Klasse Bronze Meister-B

10. Klaus Mayer, Karl Widmann 4:35,00

20. Kurt Bayer, DI Markus Widmann 5:04,70

Klasse Silber Allgemeine-A

3. M. Steinwiedder, St. Scheiblmair 5:29,80

Klasse Silber Allgemeine-B

6. Kurt Bayer, DI. Markus Widmann 5:49,80

Klasse Silber Meister-B

7. Klaus Mayer, Karl Widmann 5:21,60

Klasse Einer Allgemeine-A

9. Stefan Scheiblmair 2:40,70

29. Markus Steinwiedder 3:00,70

63. DI Markus Widmann 3:09,00

Mannschaftswertung

9. Feuerwehr Ottensheim

Bezirks-Wasserwehr-Leistungsbewerb
Urfahr-Umgebung in Ottensheim

Als Vorbereitung zu dem im nächsten Jahr bei uns in Ottensheim stattfindenden Landes-Wasserbewerb veranstalteten wir heuer einen Bezirks-Wasserwehr-Leistungsbewerb.



Markus Widmann und Kurt Bayer auf dem Weg in Richtung Ziel

Nach wochenlangen Vorbereitungen, unter der Leitung von Abschnitts-Feuerwehrkommandant Dr. Wolfgang Kronsteiner und Feuerwehrkommandant Gerold Wallnöfer, kämpften am Samstag, dem 15. Juli 2006,



Klaus Mayer und Karl Widmann jeweils beim Start zum Bewerb Zillen-Einer



Voller Einsatz bei der Besatzung K. Widmann und K. Mayer

231 Zillenbesatzungen in verschiedensten Bezirks- und Gästeklassen um die ersten Plätze im Zillenfahren.

Bei idealen äußeren Bedingungen, Sonnenschein und Temperaturen um die 23 Grad, gab es bei diesem kraftraubenden und spannenden Wettkampf heiße Duelle um die ersten Plätze. Bei einer Streckenlänge von rund 700 Metern waren oft nur wenige Sekunden Zeitabstände zu verzeichnen.

Die anschließende Siegerehrung konnte Dank des Turn- und Sportvereines Ottensheim direkt neben der Bewerbsstrecke am Faustballplatz abgehalten werden. Diese wurde von den Ehrengästen LAbg. Bgm. Arnold Weixelbaumer (Zwettl), LAbg. Bgm. Josef Eidenberger (Walding), LAbg. Bgm. Mario Mühlböck (Wilhering), Bürgermeisterin Uli Böker (Ottensheim), Bgm. Franz Allerstorfer (Feldkirchen) und dem Bezirks-Feuerwehrkommandanten Manfred Mayerhofer durchgeführt.

Die schnellsten Feuerwehren des Bezirkes waren jene aus Mühlendorf, Landshaag, Feldkirchen, Höflein und Ottensheim. Bei den Gästen kamen die Schnellsten aus Ach/Salzach, Ranshofen, Wesenufer und Wilhering.



„Wenn der Vater mit dem Sohne“, - Markus und Klaus Mayer fuhren in Ottensheim erstmals einen Wettbewerb gemeinsam

Platzierungen der Feuerwehr Ottensheim

Klasse Bronze Allgemeine-A

13. Klaus und Markus Mayer	5:35,00
19. M. Steinwiedder, Dominik Reisinger	5:51,10

Klasse Bronze Allgemeine-B

13. Kurt Bayer, DI Markus Widmann	5:40,10
-----------------------------------	---------

Klasse Silber Allgemeine-A

5. M. Steinwiedder, St. Scheiblmaier	5:20,90
--------------------------------------	---------

Klasse Silber Allgemeine-B

2. Klaus Mayer, Karl Widmann	5:01,10
------------------------------	---------

Klasse Einer Allgemeine-A

4. Stefan Scheiblmaier	4:29,50
7. Markus Steinwiedder	4:44,30
8. Klaus Mayer	4:48,30
11. DI Markus Widmann	4:51,70

Klasse Einer Allgemeine-B

4. Karl Widmann	4:43,20
7. Kurt Bayer	5:06,50



Zahlreiche Ehrengäste, unter anderem die LAbg. Bgm. Mario Mühlböck (Wilhering), LAbg. Bgm. Josef Eidenberger (Walding), LAbg. Bgm. Arnold Weixelbaumer (Zwettl), Bgm. Franz Allerstorfer (Feldkirchen), Bgmⁱⁿ Uli Böker sowie Bezirks-Feuerwehrkommandant Manfred Mayrhofer waren bei der Siegerehrung anwesend



Eine stattliche Anzahl an Pokalen konnte Dank unserer Gewerbetreibenden und vieler Politiker vergeben werden



Auch Spaß muss sein: „Abschnitts-Feuerwehrkommandant Dr. Wolfgang Kronsteiner lässt sich von Bürgermeisterin Uli Böker abschleppen!“



Danke den Pokalspendern

Firmen:

SEA-Tech-Günter Scherer, Priesner Bau, Gärtnerei Grabner, Stempel/Schilder Humer, Leithäusl Straßenbau, Goldschmiedeatelier Klaus Anselm, Gasthaus Schwarzer Adler, Elektro Lanzerstorfer, Transporte Franz Brandstätter, Schuhreparatur /Pokale Haderer.

Weitere Pokalspender:

LH Dr. Josef Pühringer, LH-Stv. Dr. Erich Haider, LR Dr. Josef Stockinger, LH-Stv. Franz Hiesel, LR Viktor Sigl, LR Dr. Hermann Kepplinger, LR Dr. Silvia Stöger, LR Josef Ackerl, LR Rudi Anschober, LAbg. Bgm. Josef Eidenberger, 1. Landtagspräsidentin Angela Orthner, 2. Landtagspräsidentin Gerda Weichsler, Mag. Günther Steinkellner, Dr. Karl Fraiss, AK-Präsident Dr. Johann Kalliauer, Bezirkshauptmann Mag. Helmut Ilk, Bgmⁱⁿ Uli Böker.

Tag der offenen Tür

Am letzten Sonntag in den Sommerferien, dem 10. September 2006, lud die Freiwillige Feuerwehr Ottensheim wieder zum Tag der offenen Tür.



Die Spezialität des Hauses, Schnitzel von „Adi und Adi“

Auch dieses Mal war uns der Wettergott gut gesonnen und so konnten wir bei wunderschönem Wetter nicht nur die zahlreich erschienene Ottensheimer Bevölkerung, sondern auch aus den Nachbargemeinden viele Besucher begrüßen. Eine besondere Freude war es uns, viele Kameraden der Nachbarfeuerwehren begrüßen zu können. Heuer kamen auch wieder Gäste aus Gotthaming, Gemeinde Haag am Hausruck.

Bei Führungen durch das Haus wurden alle technischen Einrichtungen, welche auf dem modernsten Stand der Technik sind, gezeigt und erklärt. Ein besonderes Erlebnis war die Chronik der FF Ottensheim, die im ersten Stock des Feuerwehrhauses aufgelegt war.

An solch einem Tag dürfen natürlich die Kinder nicht fehlen. Aus diesem Grund wurden den ganzen Tag Ortsrundfahrten mit unserem Tanklöschfahrzeug durch-



Wie alle Jahre, so gab es auch heuer wieder den gemeinsamen Abschluss unseres „Tag der offenen Tür“.



Das Beschäftigungsangebot für unsere jüngsten Besucher ist uns immer ein großes Anliegen

geführt. Es gab heuer eine Hüpfburg, zwei Trampoline, im Jugendzelt konnten Feuerwehrautos gebastelt werden und bei der Feuerwehrjugend konnte man die Geschicklichkeit bei den Spritzwänden testen. An dieser Stelle möchten wir uns nochmals bei Leopold Hagenauer (vulgo Nachfahrer) für das kostenlos zur Verfügung gestellte Grundstück bedanken.



Dieser echte „Amerikaner“ war heuer eine Attraktion und wurde uns von der Fa. Rosenbauer zu Verfügung gestellt

Das Team um unsere Helga Gattringer sorgte wie jedes Jahr für perfekten Service bei Getränken, super Verköstigung mit Schnitzel, Bratwürstel, Pommes Frites und selbst gebackenen Mehlspeisen unserer Feuerwehrfrauen.

Für beste Stimmung bis in den späten Nachmittag sorgten wieder TONI & KARL.

Nochmals ein großer Dank an alle Besucher, die durch ihre Anwesenheit und ihre Spenden die Arbeit der Feuerwehr schätzen bzw. unterstützen.

Schiwochenende

Grundausbildung im Schneeschaufeln

Als Trainingslager für Schneeschaufler entpuppte sich der diesjährige Schiausflug nach Maria Alm vom 20. bis 22. Jänner in das Winterreich des Hochkönigs.

Trotz eher schlechtem Wetterbericht reisten 16 Teilnehmer mit eigenen Fahrzeugen bereits am Freitag und weitere 26 Teilnehmer am Samstag in das Hintertal. Dank neuester technischer Hilfsmittel fanden fast alle den schnellsten Weg zum tief verschneiten Simonhof. Lediglich Bernhard H., der die Navigation völlig seinem neuen Kollegen „Tom Tom“ überließ, landete angeblich irgendwo in Tirol bei einem Hotel namens Simonhof. Nach Umstellung auf das altbewährte Navi „Greti schau auf da Kart´n“ fand auch die Familie H. den richtigen Weg. Ein gemütlicher Kameradschaftsabend war die richtige Einstimmung für das bevorstehende Wochenende und so starteten am Samstag Früh mehr als dreißig Schifahrer voller Elan in einen teils bewölkten, teils sonnigen Tag. Zur Mittagsrast bzw. zum Abschluss der sportlichen Aktivitäten für manche Teilnehmer traf auch Stefan W. samt Familie gemütlich im Schigebiet ein.



„Ja wo bleim´s denn“ - Kommandant Wallnöfer voller Erwartung beim Treffpunkt Schirmbar

Nach mehr oder weniger ausgenützter Tageskarte folgte natürlich der Abschluss in der Schirmbar, wo schon die Nichtschifahrer warteten.

Bereits beim Abendessen schauten manche besorgt aus dem Fenster. „Es schneit! . . . es schneit noch immer! . . . jetzt wird´s noch ärger!“

Schließlich waren es am nächsten Morgen 50 bis 60 cm Neuschnee und noch immer anhaltender Schneefall. Selbst die Besten kapitulierten bei diesen Schneemassen und begannen ihre Autos zu suchen und freizuschaufeln und zu schaufeln und zu schaufeln . . .

Damals dachten alle „gut dass es bei uns nicht so viel Schnee gibt“, doch meistens kommt es anders als man denkt. Siehe Bericht auf Seite 5.

Schulen und Kindergarten

Feuerwehrhaus-Besichtigungen

Am 27. Juni waren wieder einmal 3 Klassen der VS Ottensheim bei uns zu Besuch. Die Kinder besichtigten



Die Fahrt von und zur Schule ist meistens schon ein kleines Erlebnis für unsere jungen Besucher

das Feuerwehrhaus, konnten mit Spreizer und Schere üben, sowie mit dem Hochdruckrohr spritzen. Natürlich durften auch die Rundfahrten nicht fehlen.



Das Spritzen mit der Hochdruck-Schnellangriffseinrichtung ist für die Kinder immer ein Erlebnis

Mit den Kindergartenkindern der Linzer- und Lerchenfeldstraße wurde die Besichtigung unseres Hauses und die Rundfahrten mit den Autos am 26. Juli durchgeführt.

Alle Kinder waren mit Begeisterung bei der Sache.



Die Besucher aus dem Kindergarten beim Zielspritzen mit der Kübelspritze

Feuerlöscherschulung für Lehrer und Bedienstete der Ottensheimer Schulen

Am 2. Mai dieses Jahres wurde erstmals eine Übung zum Bedienen von Feuerlöschern und Löschdecke für 20 Volksschullehrer, 20 Hauptschullehrer, 7 Lehrer der Polytechnischen Schule, 3 Helferinnen sowie 5 Bedienstete der Schule durchgeführt. Bei dieser Übung, die beim Bauhof Ottensheim stattfand, wurden unter Anleitung von Alexander Mayr, Wolfgang Waldburger, Hermann Hinterndorfer sowie Elisabeth Kainersdorfer 10 Feuerlöscher verbraucht. Die Bezahlung dieser Feuerlöscher, für diese sicherlich lohnenswerte Übung, wurde von der Gemeinde Ottensheim übernommen. Unsere Kameraden konnten dabei die teilnehmende Personen überzeugen, dass es sich bei Feuerlöschern nicht um einen Wandschmuck handelt.



Lehrkräfte und Bedienstete der Schulen konnten mit Feuerlöschern und Löschdecke das Erklärte gleich praktisch anwenden

2 erste Klassen der HS Ottensheim konnten am 4. Juli ebenfalls unter Aufsicht der der Feuerwehr Ottensheim und mit Unterstützung der HS-Lehrer Obermüller und Kappl mit Feuerlöschern und Löschdecke üben.



Die Schüler von 2 ersten Klassen der Hauptschule durften die Feuerlöscher auch selbst ausprobieren

Hallo Auto mit 2 Volksschulklassen

Am 28. September wurde wieder die Aktion „Hallo Auto“ für 2 Volksschulklassen abgehalten.

„Hallo Auto!“ wurde für 8- bis 9-jährige Volksschüler entwickelt. In diesem Alter kann sich so gut wie kei-



ner vorstellen, wie lange es dauert, bis ein Auto zum Stillstand kommt. Dem begegnet diese von der Allgemeine Unfallversicherungsanstalt (AUVA) und dem Land Oberösterreich unterstützte Aktion auf spielerische Weise. Die Kinder laufen miteinander um die Wette und sollen dabei plötzlich stehen bleiben. Schon diese Übung zeigt, wie schwer das Bremsen ist.

Später schätzen sie den Anhalteweg eines Autos bei Tempo 50. Anschließend dürfen dann die Kinder in einem speziellen Auto mit doppelter Bremsanlage selbst bremsen und probieren, wie weit ein Fahrzeug zum Anhalten braucht.

Die Feuerwehr unterstützt diese Aktion immer mit einem Tanklöschfahrzeug und 2 Mann.

Jugendsommertage bei der Feuerwehr Ottensheim

Bereits zum 7. Mal veranstaltete die Freiwillige Feuerwehr Ottensheim einen Kindernachmittag im Rahmen der Jugendsommertage der Marktgemeinde Ottensheim. Auch heuer kamen wieder rund 40 Kinder an einem Freitag Nachmittag, um die Tätigkeiten und Aufgaben der Feuerwehr kennen zu lernen. Mit fachkundiger Betreuung wurde den Kindern der Alltag im Feuerwehrdienst näher gebracht.



Das Atemschutzfahrzeug des Bezirkes Urfahr war für unsere jungen Besucher auch von großem Interesse

Im Stationsbetrieb in kleinen Gruppen ging es bei einer Kletterpartie auf der großen Leiter hinauf zum höchsten Punkt des FF-Hauses, dem Schlauchturm. Da gehörte schon einiger Mut dazu, so hoch zu klettern.

Beim RLFA 2000 wurde das Bergewerkzeug (Spreizer und Schere) gezeigt und mit Hochdruck Wasser gespritzt. Der Hochleistungslüfter sorgte dann wieder für trockenes Gewand.



Unter Anleitung von Hermann Hinterndorfer und Jürgen Hörletseder wurde mit der Kübelspritze gearbeitet



Christian Pargfrieder übergibt hier das Steuer an einen jungen „Kapitän der Donauschiffahrt“



Elisabeth Kainerstorfer und Wolfgang Waldburger machten mit den Kindern die ersten Schritte in der „Ersten Hilfe“

Bei der Ersten-Hilfe-Station wurden die Aufgaben des Feuerwehrsanitäters geübt, Verbände angelegt und Bergungen mit der Schaufeltrage und Vakuummatratze durchgeführt.

Mit dem großen Tanklöschfahrzeug, TLFA 4000 wurden Rundfahrten im Ortsgebiet gemacht.

Ganz schön ins Schwitzen kamen die Kinder beim Anprobieren der Vollschutzanzüge und Atemschutzmasken, auch wenn die Größe nicht so ganz passte.

Auf der Donau ging es mit dem A-BOOT auf flotten Wellen vor der wunderschönen „Skyline“ von Ottensheim auf und ab, gut gesichert mit Schwimmwesten.

Nachdem alle 6 Stationen von den Kindern bestens absolviert waren, wurde der Durst mit Saft und der Hunger beim Pommes Frites-Standl gestillt.

Den Kindern machte dieser Nachmittag sehr großen Spaß und vielleicht wurde dabei so manch Interesse für eine künftige Mitarbeit bei der Feuerwehr geweckt.

**Eisstockturnier der Feuerwehr Ottensheim
beim Grünberger in Höflein**

Am 28. Jänner dieses Jahres veranstaltete die Feuerwehr Ottensheim unter der Leitung von Markus Steinwiedder wieder das traditionelle Eisstockturnier.



Bei herrlichem Winterwetter wurde unser Birnstockturnier abgehalten

Eingeladen waren nicht nur die Feuerwehrmitglieder sondern auch deren Gattinnen. Bei herrlichem Winterwetter wurde um 13:00 Uhr mit dem Turnier begonnen. Die insgesamt 8 Moarschaften lieferten sich spannende Wettkämpfe. Am Ende hatte die Mannschaft von Dieter Eder die Nase knapp vorne und gewann somit das Turnier.



Beste Haltungsnoten gibt es hier für Roland Ecker

Beim auch traditionellen Lattlschießen gewann bei den Damen Margarete Huly und bei den Herren Dieter Eder.

Dieser gemütliche Nachmittag klang mit der Siegerehrung und einer Jause im Gasthaus zur Hofmühle aus.



Den ersten Platz, und somit den Wanderpokal, erkämpfte die Mannschaft Karl Madlmayr, Klaus Mayer, Monika Appl und Mannschaftsführer Dieter Eder

Fronleichnamsprozession

Unter sachkundiger Anweisung von Frau Öppinger helfen unsere Reservisten jedes Jahr nach



der Fronleichnamsprozession mit, den Altar vor der Kirche abzubauen.

**Grünraumpflege rund um unser
Feuerwehrhaus**

Da Grünraumpflege nicht nur aus Rasenmähen (was dankenswerter Weise die Bediensteten des Bauhofes machen) besteht, sondern auch aus Unkraut jäten, Hecken schneiden usw., trafen wir uns heuer zwei Mal zu dieser notwendigen Arbeit.

Dass diese Arbeit auch mit dem nötigen Ernst und Sorgfalt geschieht, unterstützen uns unsere



Holger Wagner, Daniela Kindermann und Franz Kindermann schwingen hier die Besen und Schaufel fast im Gleichklang

Feuerwehrfrauen immer tatkräftig. Auch die Jugendlichen und Kinder unserer Kameraden sind bei dieser Arbeit meist mit dabei. Mit Heckenscheren, Motorsensen, Zwickscheren, Rechen, Heugabeln, Schiebetruhen und Besen wird dann gearbeitet, bis die Grünanlage wieder den Vorstellungen unserer „Gartenpfleger“ entspricht. Die anschließende gemütliche Jause ist natürlich dann auch schon ein Fixpunkt bei dieser Arbeit.

Neue Korbschleiftrage, gesponsort von der Firma Franz Brandstätter

Bei der 134. Jahreshauptversammlung am 17. März dieses Jahres wurde unserer Feuerwehr eine neue Korbschleiftrage im Wert von rund



880,- Euro, gesponsort von unserem Kameraden und Unternehmer Franz Brandstätter, übergeben.

Damit verfügt die Feuerwehr Ottensheim über ein weiteres wertvolles Instrument, um im Notfall bei Personenrettungen bestens gerüstet zu sein.

Ein neues Mitglied bei der Freiwilligen Feuerwehr Ottensheim



Karl Madlmayr

Maschinist in der VOEST
Feuerwehrmann seit 1975 in St. Oswald
davon 20 Jahre Feuerwehrkommandant

Runde Geburtstage von Feuerwehrkameraden:

Simbrunner Josef	85 Jahre am 06.03.2006
Gastinger Nikollaus	70 Jahre am 06.12.2006
Gillhofer Wolfgang	40 Jahre am 13.06.2006
Waldburger Wolfgang	40 Jahre am 17.07.2006
Wasicek Stefan	40 Jahre am 12.02.2006
Koller Thomas	30 Jahre am 14.06.2006
Wotschitzky Gunther	30 Jahre am 19.02.2006

Landesrat Dr. Josef Stockinger zu Besuch bei der Feuerwehr Ottensheim

Am 13. Juni besuchte Landesrat Dr. Josef Stockinger einige Einrichtungen in Ottensheim. Unter anderem kam er als Feuerwehrreferent des Landes Oberösterreich auch auf einen Abstecher zu uns in das Feuerwehrhaus.



Zugskommandant Bernhard Wotschitzky, Kommandant Gerold Wallnöfer und Kommandant-Stv. Klaus Mayer im Gespräch mit Landesrat Dr. Josef Stockinger

Kommandant Gerold Wallnöfer und Vizebürgermeister Mag. Franz Wielent (Feuerwehrreferent der Gemeinde Ottensheim) sowie einige Kommandomitglieder führten unseren hochrangigen Besucher durch das Feuerwehrhaus. Weiters wurde ein kurzes Gespräch über die Wünsche, Anregungen und Probleme im Feuerwehrwesen geführt. LR Dr. Stockinger zeigte dabei großes Interesse und Fachwissen über das Feuerwehrwesen.

Dienstjubiläen 2006

50 Jahre

GASTINGER Nikolaus	16. Juli 1956
KNEIDINGER Peter	16. Juli 1956
STÜTZ Anton	28. August 1956

40 Jahre

Eder Hans-Helmut	1. November 1966
------------------	------------------

25 Jahre

Kindermann Franz	5. Juli 1981
Brandstätter Robert	1. Dezember 1981
Brandstätter Franz	1. Dezember 1981
Pargfrieder Christian	1. Dezember 1981

Franz LEIBETSEDER 80 Jahre „jung“!

Am 10. Dezember 2005 feierte Kamerad Franz Leibetseder seinen 80. Geburtstag. Da dieser Ehrentag genau auf den Tag der Weihnachtsfeier



im Feuerwehrhaus fiel, nützte Kommandant Gerold Wallnöfer die Gelegenheit und gratulierte unserem „Hobbywinzer“ unter dem Applaus der Anwesenden zu seinem runden Geburtstag.

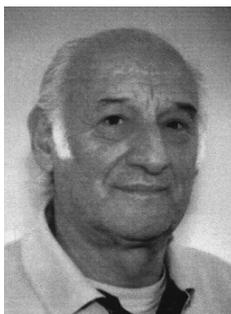
Totengedenken



Am 25. September 2006 verstarb unser ehemaliger Bezirkskommandant

Günther Gielge

im 82. Lebensjahr. Er war von 1950 - 1988 Bezirksfeuerwehrkommandant von Urfahr-Umgebung.



Am 26. Juli 2006 verstarb unser Kamerad

Hubert Stockklauser

im 77. Lebensjahr unerwartet.

Lehrgänge, die im Schuljahr 2004/05 besucht wurden

Kainerstorfer Kurt

TLF-Lehrgang 26. - 28.4.2006
Schiffsführerweiterbildung 28. - 30.9.2006

Waldburger Wolfgang

Technischer-Lehrgang II 12. - 13.12.2005

Mayer Klaus

Schiffsführerweiterbildung 28. - 30.9.2006

Mayr Alexander

Schiffsführerweiterbildung 28. - 30.9.2006

Amtmann Josef

Maschinen-Lehrgang 12.01.2005 - 14.01.2005

Ecker Roland

Maschinen-Lehrgang 12.01.2005 - 14.01.2005

Donnerer Manfred

Maschinen-Lehrgang 12.01.2005 - 14.01.2005

Gillhofer Wolfgang

TLF-Lehrgang 2. - 4.5.2006
Schiffsführerweiterbildung 28. - 30.9.2006

Kainerstorfer Elisabeth

Feldküchengehilfen-Lehrgang 10. - 11.4.2006

Wagner Holger

Atenschutz-Lehrgang 26. - 29.6.2006

Gassner Sebastian

Hörletseder Jürgen

Kainerstorfer Birgit

Koller Thomas

Mayer Markus

Reisinger Dominik

Scherer Stefan

alle Grundlehrgang 26.3. und 1.4.2006

Impressum

Herausgeber: Freiwillige Feuerwehr Ottensheim
4100 Ottensheim, Kepplingerstraße 1
Tel.: 07234/82222 • feuerwehr@ottensheim.at
Druck: S. Koll, Ottensheim



Vorsorgen fürs Leben

Vorsorgen fürs Leben bedeutet, beruhigt in die Zukunft blicken zu können. Die optimale Vorsorge sichert Ihren gesamten finanziellen Spielraum – egal, in welcher Lebenssituation Sie sich gerade befinden. Wir bieten Ihnen dafür eine Vielzahl von Möglichkeiten: Zum Beispiel einen Vermögensaufbau mit Wertpapieren, die Absicherung Ihrer Familie mit einer Unfallversicherung, oder das Raiffeisen Vorsorge-Zertifikat, mit dem Sie auch in der Pension finanziell flexibel bleiben. Damit Sie auch bestimmt die richtigen Entscheidungen treffen, erstellen wir für Sie Ihren individuellen Vorsorgeplan. Holen Sie sich Ihren persönlichen Vorsorgeplan – und blicken Sie beruhigt in die Zukunft!

Reden Sie
mit uns!

www.raiffeisen-ooe.at

Gewinnen Sie jetzt
Raiffeisen Vorsorge-Bonus
im Gesamtwert von
Euro 10.000,-

Raiffeisenbank 
Die Bank für Ihre Zukunft